

L 6716/L 6916-71 2	Nördlich von Neureut	36 ha
Kiese und Sande des Oberen und Mittleren Kieslagers (OKL,MKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
<p style="text-align: center;">1,7 m ----- 15,5 m</p>	Rammkernbohrung (?) BO6916/92: im Westteil des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 55 160, H ⁵⁴ 35 920, Ansatzhöhe: 110 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Oberes Kieslager: Fein- bis Mittelkies, mittel- bis grobsandig, mit Fein- bis Grobsandlagen, z. T. schwach kiesig. Mittleres Kieslager: Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, mit Einschaltungen von Mittel- bis Grobsandlagen. Insgesamt dominiert Kies gegenüber Sand.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung (?) BO6916/92, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 0,6 m Mutterboden, braun – 2,4 m Mittel- bis Grobsand, mit Kiesspuren, hellbraun (OKL) – 3,5 m Feinsand, grau (Feinsedimentlage im OKL) – 5,1 m Mittel- bis Grobsand, mittelkiesig, rotbraun (OKL) – 9,5 m Mittelkies, mittel- bis grobsandig, rotbraun (OKL) – 10,65 m Feinsand, mit Kiesspuren, grau (OKL) – 13,0 m Mittelkies, fein- bis grobsandig, graubraun (OKL) – 15,75 m Mittelsand, graubraun (OKL) – 17,2 m Feinkies, mittel- bis grobsandig, rotbraun (OKL) <p style="text-align: center;">– darunter: Feinsand des OZH –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Das Vorkommen weist bzgl. der nutzbaren Mächtigkeit eine Zweiteilung auf. Während in der Westhälfte die nutzbare Mächtigkeit über einem mehr als 3 m mächtigen und feinkörnig ausgebildeten Oberen Zwischenhorizont nur ca. 15 m beträgt, fehlt in der Osthälfte der Obere Zwischenhorizont völlig oder ist deutlich geringmächtiger als 3 m und somit vom Kiesabbau zu durchtrennen. Dort steigt die nutzbare Mächtigkeit von fast 30 m im Nordosten auf rund 40 im Südosten an. Abraum: Die Deckschichten sind zwischen wenige Dezimeter und 2 m mächtig und bestehen überwiegend aus Auenlehm und -sand, z. T. auch aus Torf (LGRB 2006a). Weiterhin kann im oberen Abschnitt des Oberen Kieslagers eine ca. 1 m mächtige Feinsandlage vorkommen.</p> <p>Grundwasser: In der Erkundungsbohrung BO6916/92 lag der Ruhewasserspiegel am 18.05.1960 4,95 m unter dem Ansatzpunkt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abbildungen 22 bis 24 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Die Deckschichtenmächtigkeiten variieren mit wenigen dm bis 2 m erheblich. Im oberen Abschnitt des Oberen Kieslagers kann eine ca. 1 m mächtige Feinsandlage auftreten.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> B36. <u>Osten</u> Eisenbahnlinie. <u>Süden und Südwesten:</u> Ortschaft Neureut.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung dieses kleinflächigen Vorkommens stützt sich auf das Bohrprofil einer Erkundungsbohrung direkt im Vorkommensgebiet sowie auf Analogieschlüsse zu benachbarten Vorkommen. Da jedoch nur ein Teil der Bohrungen die Kiesbasis erreicht hat und im überwiegenden Teil des Vorkommensgebiets keine geeigneten Erkundungsbohrungen vorliegen, sind weitere Erkundungen mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit notwendig.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p>Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst nutzbare Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) von 15 m Mächtigkeit im Westteil sowie des Oberen und des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) von 30 bis 40 m Mächtigkeit in der Osthälfte. Das Obere Kieslager wird aus sandigen Fein- bis Mittelkiesen mit Fein- bis Grobsandlagen, z. T. kiesig, aufgebaut. Das Mittlere Kieslager besteht aus mittel- bis grobsandigen Fein- bis Grobkiesen mit eingeschalteten Mittel- bis Grobsandlagen. Die Kiese und Sande werden überwiegend aus Geröllen alpiner Herkunft aufgebaut.</p>		